

Jahresbericht 2023 Schulergänzende Betreuung Dübendorf



Schulergänzende Betreuung
Usterstrasse 16
8600 Dübendorf
schule-duebendorf.ch

Schulergänzende **A**ngebote



Einleitung

Das Angebot der familien- und schulergänzenden Betreuung entwickelt sich in der Schweiz und insbesondere im Kanton Zürich seit einigen Jahren sehr dynamisch. So unterstützte der Bund seit Einführung der Anstossfinanzierung im Jahr 2003 die Schaffung von mehr als 60'000 neuen Betreuungsplätzen: Über 35'000 in Kindertagesstätten und über 25'000 in Einrichtungen für die schulergänzende Betreuung. Im Kanton Zürich wurden, gemessen an der Anzahl Kinder, schweizweit gar am meisten neu geschaffene Plätze unterstützt.

Das traditionelle Familienmodell wird heute durch viele unterschiedliche Formen familiären Zusammenlebens ergänzt. Ein wichtiger Faktor für die Nachfrage nach externer Kinderbetreuung ist die zunehmende Erwerbstätigkeit beider Elternteile. Rund vier von fünf Müttern im Alter von 25 bis 54 Jahren sind heute erwerbstätig, die meisten mit einem Teilzeitpensum. Väter sind hingegen nach wie vor überwiegend vollzeiterwerbstätig. Dies bedeutet, dass die meisten Familien zusätzlich zur privaten Betreuung auf externe Betreuungsangebote angewiesen sind. Die Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Betreuungsangeboten ist eine wesentliche Voraussetzung, damit Eltern Beruf und Familie vereinbaren können.

Die Nachfrage nach externer Kinderbetreuung wird auch durch die steigende Zahl der Einelternhaushalte begünstigt. Zudem werden die Familien kleiner, und die Kinder wachsen vermehrt nur mit einem Geschwister oder als Einzelkind auf. Externe Betreuungsangebote sind für diese Kinder attraktiv, weil sie mit anderen Kindern und Bezugspersonen Erfahrungen sammeln können. Besonders wichtig sind diese Angebote für Kinder, die nicht genügend gut Deutsch sprechen oder die von ihren Eltern zu Hause nicht die nötige Unterstützung und Förderung für eine erfolgreiche Schullaufbahn erhalten. Geregelte Tagesstrukturen verbessern die Situation vieler Kinder und Jugendlicher und sind auch im Interesse der Schule und der Lehrpersonen.

Es ist Aufgabe der öffentlichen Hand, allen Kindern Zugang zu qualitativ hochwertigen Betreuungsangeboten zu ermöglichen. Der gesellschaftliche und politische Konsens, dass die Allgemeinheit einen Beitrag an eine professionelle externe Kinderbetreuung leisten soll, ist heutzutage schweizweit gegeben. Die Stadt Dübendorf pflegt eine lange Tradition an schulergänzender Betreuung. Am 9. Dezember 1964 beschloss die Dübendorfer Primarschulgemeinde, in den Räumlichkeiten der Kantine im Memphis-Haus einen provisorischen Kinderhort einzurichten. Das Geschäft war unumstritten, denn vorab hatten Abklärungen einen Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder ergeben. Die Befürchtung war, dass die rund 150 Schlüsselkinder der Verwahrlosung preisgegeben sind, wenn sich niemand um sie kümmert. Bald darauf wurde der definitive Betrieb des Kinderhortes Zwinggarten, in der neu erbauten Liegenschaft im Zwinggarten 9, gegenüber der Schulanlage Stägenbuck beschlossen. Seither wurde das Betreuungsangebot der Nachfrage folgend stetig ausgebaut. Seit 2005 ist mit dem neuen Volksschulgesetz die gesetzliche Grundlage für die Tagesstrukturen geklärt. Seit dem Sommer 2022 führt die Primarschule Dübendorf 286 Plätze in zehn Regel-Kinderhorten, 6 Plätze in einem sonderpädagogischen Hort, 198 Plätze an zehn Mittagstischen und 22 Plätze in einer Kinderkrippe. Somit ist die Schulergänzende Betreuung der Primarschule Dübendorf an allen Schulstandorten der Stadt Dübendorf, vertreten.

Inhalt

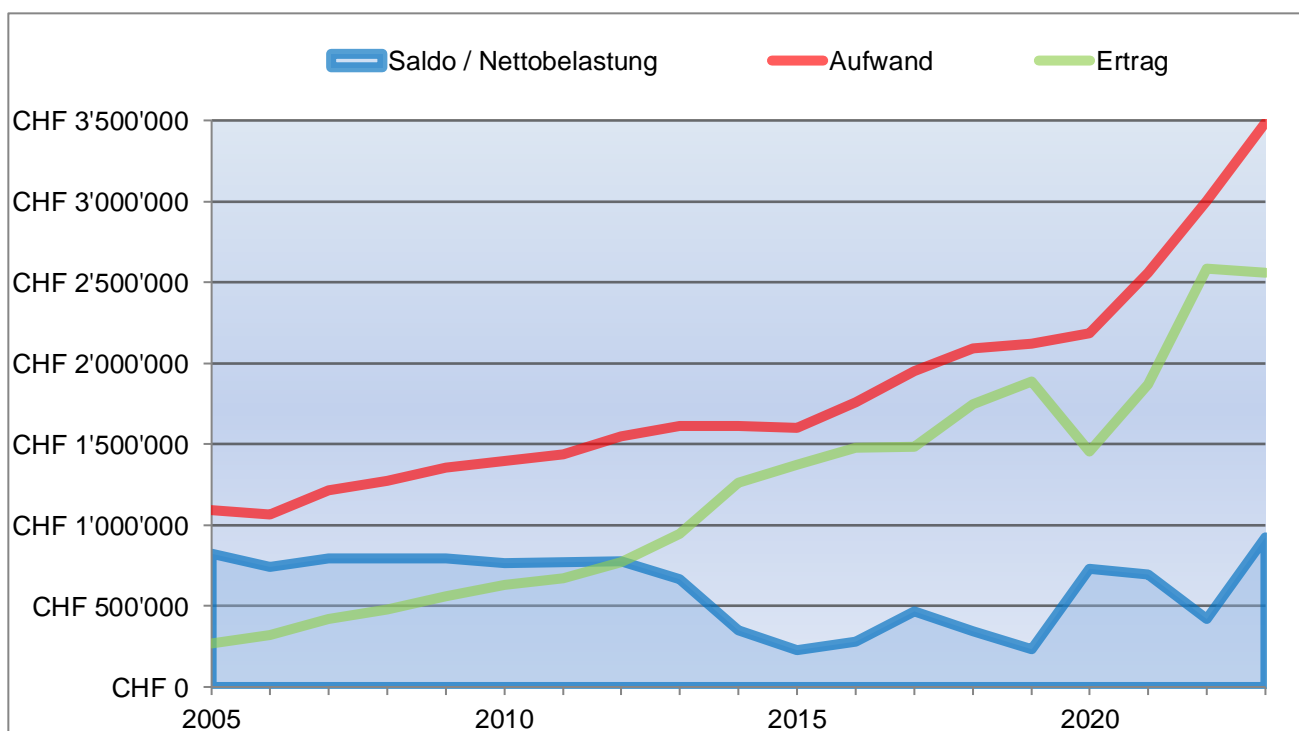
Einleitung	Seite 2
Erfolgsrechnung	Seite 4
Kostendeckung	Seite 5
Verschiedene Kennzahlen und Auswertungen der Angebote	Seite 7
Aufbau und Organisation	Seite 12

Erfolgsrechnung

Jahresrechnung im Vergleich

Für die Schulergänzende Betreuung wird eine Jahresrechnung pro Kalenderjahr geführt. Die Jahresrechnung ist als Erfolgsrechnung gestaltet und in ihrer Wirkung eine Konsumrechnung. Es wird zwischen Aufwand (Personalaufwand, Sachaufwendungen, Abschreibungen, usw.) und Ertrag (Pensionsgelder bzw. Elternbeiträge, usw.) unterschieden.

Nachfolgende Grafik zeigt die finanzielle Entwicklung der schulergänzenden Angebote ab 2005 ohne die städtische Krippe. Während sich die Aufwände in dieser Zeitspanne verdreifacht und sich die Erträge verzehnfacht haben, ist die Nettobelastung für die Gemeinde auf die Hälfte geschrumpft. Der Ertragseinbruch im 2020 ist vollumfänglich coronabedingt. Im Jahr 2022 wurden im Hort und Mittagstisch CHF 2'226'349.90 eingenommen, zusätzlich dazu gab es CHF 386'000.00 als Corona Ausfallsentschädigung durch den Bund. Im Jahr 2023 wurde CHF 2'561'954.25 eingenommen. Somit erzielten wir im Hort Mehreinnahmen von CHF 317'013.90 und im Mittagstisch Mehreinnahmen von CHF 12'876.80 im Vergleich zu 2022.



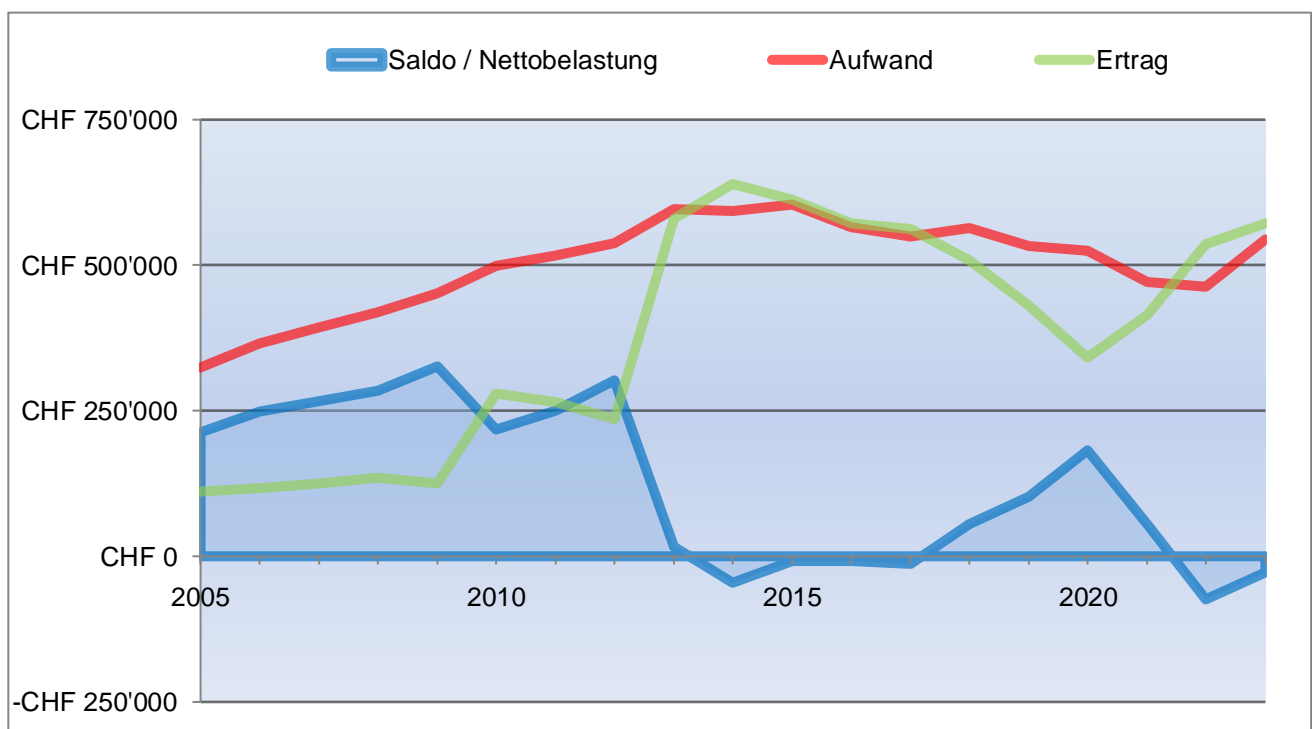
Aufwand, Ertrag und Saldo Horte und Mittagstische (Kostenstelle 7290)

Die dargestellte finanzielle Entwicklung der Schulergänzenden Betreuung geht einher mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. In der Zeit vor 2005 wurde sorgsam darauf geachtet, nur so viele Betreuungsplätze anzubieten, wie es den damaligen Bedürfnissen von alleinerziehenden Elternteilen oder sozial benachteiligten Familien entsprach. Diese Politik führte oftmals zu Engpässen. Es entstanden lange Wartezeiten, und Kinder von mittelständischen und gutverdienenden Eltern konnten häufig nicht aufgenommen werden. Mit der Umsetzung der Volksschulreform und des dort definierten Anspruchs eines bedarfsgerechten Angebotes wurde die Zahl der Hortplätze an die effektive Nachfrage angepasst. Dadurch verbesserte sich die soziale Durchmischung deutlich und dies führte dazu, dass heute viele mittelständische und auch gutverdienende Familien die Tagesstrukturen nutzen.

Nachfolgende Grafik zeigt die finanzielle Entwicklung der städtischen Krippe ab 2005. Die Aufwandsteigerung während dieser Zeitspanne geht einher mit der Bewilligung zusätzlicher Betreuungsplätze. Auffallend ist die



Entwicklung des Ertrages ab 2009 und ab 2013. Seit dem Jahr 2009 konnten die Plätze, welche durch Sozialhilfebezüger bzw. durch das Sozialamt gebucht wurden, zum vollen Tarif verrechnet werden. Und ab dem Jahr 2013 wurde die städtische Krippe, mit der Umsetzung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes und des darin geforderten bedarfsgerechten Angebotes an Vorschulbetreuungsplätzen, den privaten Krippen in Dübendorf gleichgestellt. Ab diesem Zeitpunkt konnten auch die Subventionsbeiträge als Ertrag verbucht werden. Vor diesem Zeitpunkt konnten lediglich die Erträge durch die Elternbeiträge verbucht werden. Seit 2013 funktioniert die städtische Krippe mehr oder weniger kostenneutral für die Gemeinde und die soziale Durchmischung ist deutlich vielfältiger. Durch sehr viele Übertritte in die Horte in den Jahren 2018 und 2019 ergab sich eine vorübergehenden Minderauslastung. Zusätzlich ergab sich eine deutlich verschärfte Konkurrenzsituation durch die Eröffnung einiger neuen Krippen in Dübendorf. Im 2020 ist der Ertrag Corona bedingt deutlich eingebrochen. Seit 2021 zieht die Auslastung wieder erfreulich an und im 2022 trug auch die Ausfallentschädigung durch den Bund zu einem deutlich positiven Resultat bei.



Aufwand, Ertrag und Deckungserfolg Krippe (Kostenstelle 7291)

Kostendeckung im Jahresvergleich

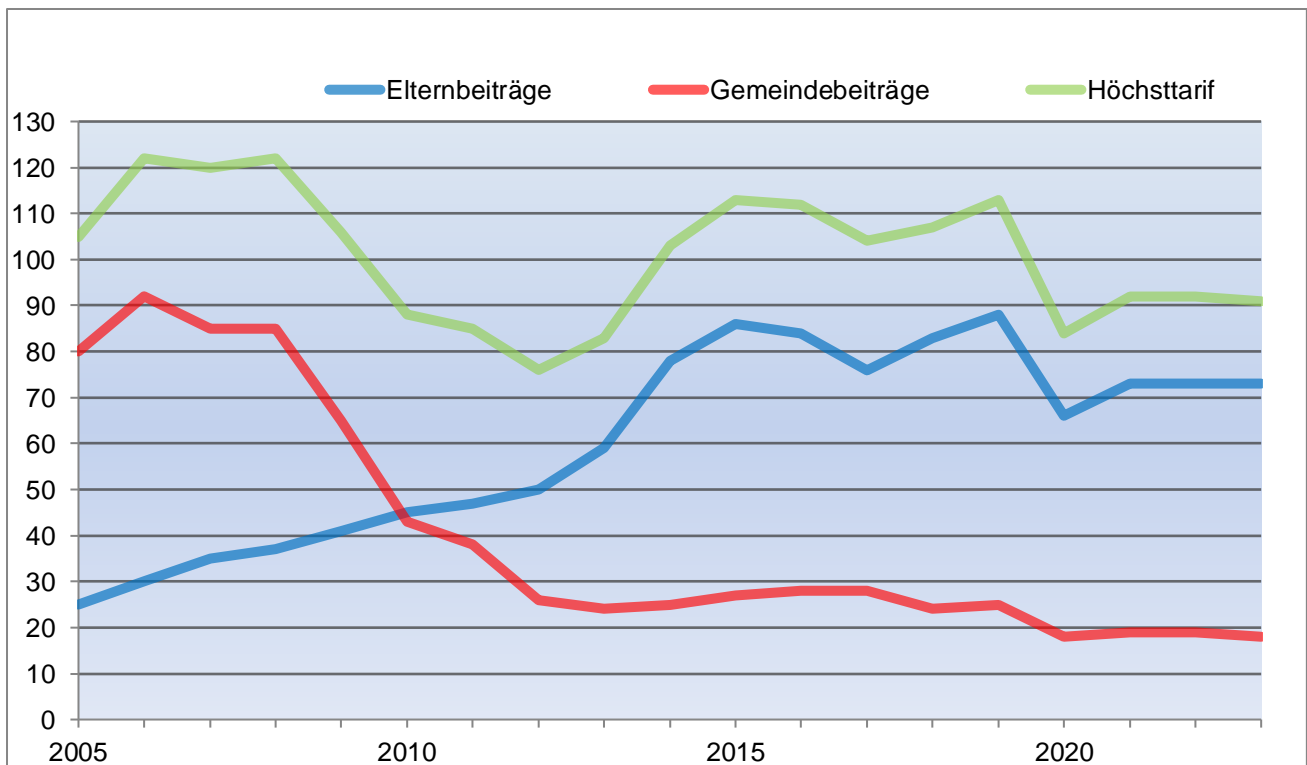
Für die Kostendeckung des Höchsttarifes gilt für schulergänzende Tagesstrukturen die gesetzliche Vorgabe von maximal 100%. Das bedeutet, dass der höchste angewendete Tarif bzw. Elternbeitrag maximal kostendeckend sein darf (Vollkosten). Dies bei einer durchschnittlichen Auslastung des Angebotes von 80%. Es würde den Gemeinden jedoch freistehen, den Elternbeitrag mittels einer allgemeinen Tarifsубvention tiefer anzusetzen. Dies war in Dübendorf bisher nie der Fall.

Somit entspricht der maximale Elterntarif der Tagesstrukturen der Primarschule Dübendorf den Vollkosten. Der Gemeindebeitrag berechnet sich jeweils aus den Vollkosten minus dem einkommensabhängigen Elternbeitrag.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Kostendeckungsgrade auf Höchsttarif, Elternbeiträgen und Gemeindebeiträgen ab 2005. Durchschnittlich über die ganze Zeitspanne kommt die Kostendeckung des Höchsttarifes auf 101% zu liegen. Das Verhältnis von Elternbeiträgen zu Gemeindebeiträgen hat sich ab 2010



deutlich verändert. Es wurden jahrelang Werte über 80% erzielt. Dies ist auch im kantonsweiten Vergleich sehr hoch. Im Jahr 2020 lag die Kostendeckung der Elternbeiträge Corona bedingt nur bei 66%, der Gemeindebeiträge bei 34% und des Höchsttarifes bei 87%. Danach steigen die Kostendeckungsgrade zwar kontinuierlich wieder an, werden jedoch durch die Eröffnung insgesamt vier neuer Horte und deren noch nicht volle Auslastung abgeschwächt.



Kostendeckungsgrade auf Elternbeiträgen, Gemeindebeiträgen und Höchsttarif bei einer Auslastung von 71%

Die Entwicklung der Kostendeckungsgrade geht einher mit der beschriebenen Entwicklung im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. Während im Jahr 2005 die Gemeinde noch 80 % an die Kosten der Betreuung bezahlte, waren es 2022 noch 19% und im Jahr 2023 konnten sie wieder um 1% gesenkt werden.

Gemäss den Urnenabstimmungen aus den Jahren 2009 und 2020 über die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Tagesstrukturen in Dübendorf gilt eine vorgegebene Kostendeckung auf den Elternbeiträgen von 66%. Diese Fixierung des Kostendeckungsgrades auf Elternbeiträgen kann nicht als Kostenkontrolle, sondern muss als Plafonierung der Subventionierungshöhe gesehen werden. Eine solche Fixierung beinhaltet jedoch das Risiko, dass der Zugang von einzelnen Kundengruppen zum Angebot (Familien mit tiefem Einkommen) eingeschränkt werden könnte. Die Chancengleichheit für den Zugang zu Tagesstrukturen muss jedoch sehr hoch gewichtet werden. Dies ist mit einer solchen Regelung und den damit verbundenen Konsequenzen (Anhebung der niedrigsten Tarifstufen) unter Umständen nicht mehr gegeben. So mussten in den Jahren 2010 und 2012 die Preise empfindlich angehoben werden. Im Vergleich mit ähnlichen Gemeinden ist denn auch in Dübendorf die Einkommensschwelle, welche zum Höchsttarif führt, am niedrigsten.

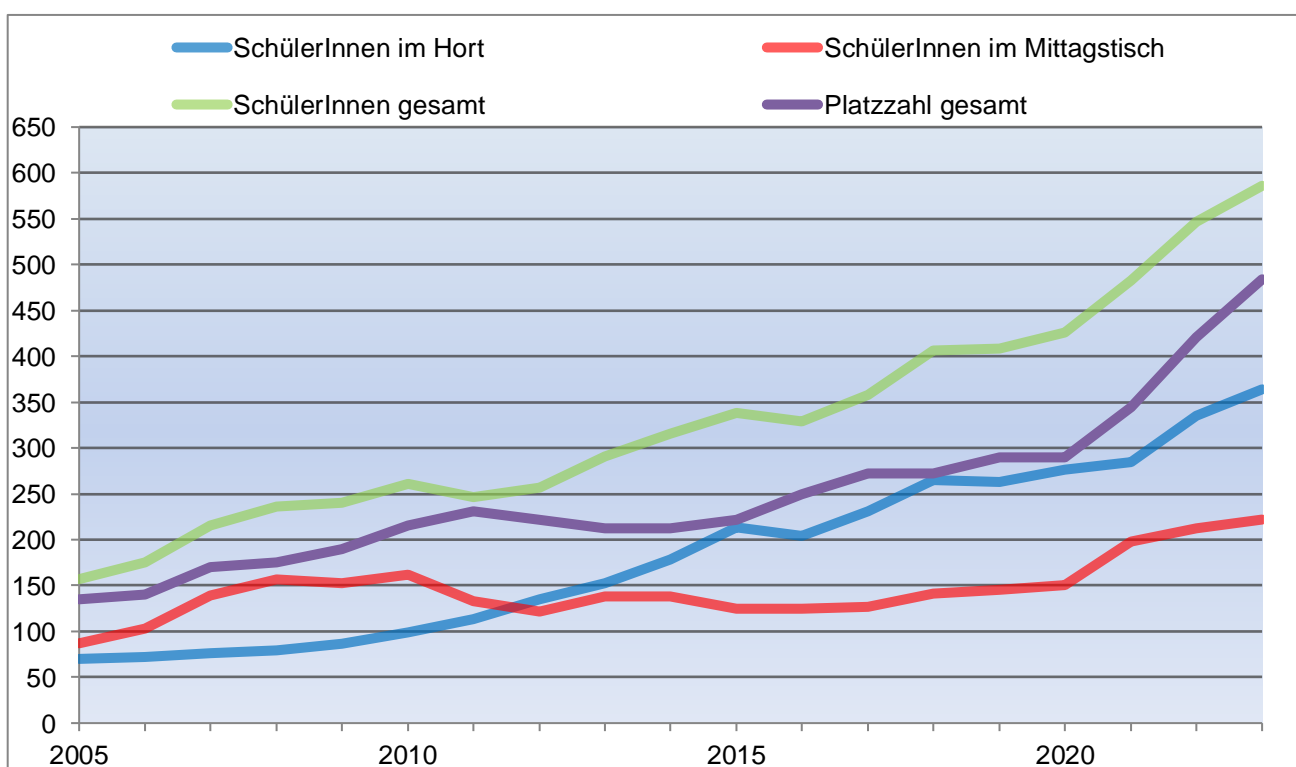
Verschiedene Kennzahlen und Auswertungen der Angebote



Anzahl Betreuungsplätze und Schülerzahlen

Im Dezember 2023 führte die Primarschule Dübendorf 286 Plätze in zehn Regel-Kinderhorten, 5 Plätze in einem sonderpädagogischen Hort, 198 Plätze an zehn Mittagstischen und 22 Plätze in einer Kinderkrippe. Sämtliche Betriebe befinden sich auf den Schulanlagen der Primarschule Dübendorf.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Platzzahl und der Schülerzahlen ab 2005 in den Tagesstrukturen. Die Zahl der angemeldeten SchülerInnen kann durchaus höher sein als die angebotene Platzzahl, denn die Anmeldungen verteilen sich auf die verschiedenen Betreuungsmodule und auf die ganze Woche. Im Dezember 2023 wurden die insgesamt 506 Tagesstrukturplätze von 619 SchülerInnen genutzt. Die durchschnittliche Wochenanmeldung pro Kind betrug rund drei Tage. Die Auslastung lag bei rund 82%. In den letzten Jahren lag die Auslastung sogar regelmässig bei über 90%. Die Eröffnung vier neuer Horte bremst die Auslastung anfangs bis zum Zeitpunkt, an dem auch sie voll ausgelastet sind.



Auslastung Betreuungsplätze 2023

Die Auslastung der Betreuungsplätze wird pro Angebot und pro angebotenen Betreuungsmodul ausgewiesen. Die Dienstleitung führt zusätzlich eine Statistik über die Auslastung für jeden einzelnen der zwölf Betriebe. Die Auslastung liefert Aussagen über die Häufigkeit, mit der ein Betreuungsmodul in einem Kalenderjahr gebucht wurde in Relation zur Betriebskapazität. Als Betriebskapazität wird die maximale Anzahl Kinder pro Betreuungsmodul verstanden, die aufgrund des angewendeten Personalschlüssels und der räumlichen Verhältnisse aufgenommen werden können. Selbstverständlich werden die in den kantonalen Hort- und Krippenrichtlinien definierten Mindestanforderungen von den Schülergänzenden Betreuung eingehalten. Bei der Krippe (neu ab 01.01.2013 Verrechnung der Vollkosten zusammengesetzt aus Eltern- und Gemeindebeiträgen) wirkt sich die Auslastung direkt auf den Deckungserfolg des Höchsttarifes bzw. der gesamten Kostenstelle aus.

Bei den Horten und neu ab August 2015 auch bei den Mittagstischen ist diese Wirkung nur indirekt bzw. nur auf den Deckungserfolg durch Elternbeiträge. Denn hier werden die Gemeindebeiträge gemäss Tarifsysteem nicht verrechnet und nicht ausgewiesen. Es kommt sehr darauf an, wie viele Eltern mit welchem Tarif die einzelnen Betreuungsmodul wie oft buchen. Ein Beispiel: Ein Betreuungsmodul ist sehr gut ausgelastet, wird aber im Extremfall ausschliesslich von Eltern mit dem niedrigsten Tarif gebucht. Die gute Auslastung wirkt sich trotzdem negativ auf den Deckungserfolg aus. Umgekehrt kann ein Betreuungsmodul nur schwach ausgelastet sein. Die Tatsache aber, dass er ausschliesslich von Eltern mit dem Höchstarif gebucht wurde, wirkt sich dennoch positiv auf den Deckungserfolg aus. Zusätzlich beeinflusst die Entwicklung in den einzelnen Quartieren (Kinderzahlen / Schülerzahlen / soziale Durchmischung, usw.) die Auslastung einzelner Betriebe.

In den Horten ist nach wie vor die - aufgrund der aktuell verfügbaren räumlichen Möglichkeiten - maximale Anzahl Plätze im Angebot. Die Horte sind voll ausgelastet bzw. ausgebucht. Ausnahme bilden die neu eröffneten Horte und Mittagstische. Die Mittagstische sind ebenfalls gut besucht und hoch ausgelastet. Die Krippe war aufgrund vieler Übertritte in die Horte und aufgrund der grösseren Konkurrenz in Dübendorf in den letzten Jahren tiefer ausgelastet. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und tolle Angebote konnte sich die städtische Krippe wieder erfolgreich positionieren.

Die Tabelle zeigt die Auslastung pro Angebot und Betreuungsmodul im Jahr 2023. Die Auslastung der einzelnen Betriebe und des ganzen Angebotes schwanken monatlich, da der Kalendermonat die minimal buchbare Betreuungseinheit ist und Änderungen monatlich angenommen werden.

Folgende Angebote und Betreuungsmodul werden angeboten (Produktekatalog):

- Horte:
 - 20% Morgenbetreuung
 - 40% Mittagsbetreuung (40%M)
 - 40% Nachmittagsbetreuung (40%N)
 - 100% Ganztagesbetreuung (Schulferien)

- Mittagstische:
 - Mittagsbetreuung

- Krippe:
 - 60% Nachmittagsbetreuung
 - 80% Morgen/ Mittagsbetreuung (80%M)
 - 80% Mittag/ Nachmittagsbetreuung (80%N)
 - 100% Ganztagesbetreuung

Angebot und Be- treuungsmodul	Hort	20%	40%M	40%N	100% Feri- en	Mittags- tisch	Krippe	60%	80%M	80%N	100%
Kapazität (Platzzahl)	286	33	286	165	44	198	22	¹⁾	¹⁾	¹⁾	22
Auslastung in %	82%	33%	90%	78%	96%	59%		1%	5%	4%	80%
Gesamt- Auslastung in %	82%					59%	90%²⁾				

Auslastung pro Angebot und Betreuungsmodul 2023

1) Diese Betreuungsmodul überschneiden sich zeitlich. Die Kapazität ist also variabel.

2) Babyplätze werden im Betreuungsschlüssel mit Faktor 1.5 berechnet.

Kinderzahlen 2023

Die Tabelle zeigt die Kinderzahlen pro Angebot. Die Zahl der total angemeldeten Kinder kann durchaus höher sein als die angegebene Zahl der Kapazität, denn die Anmeldungen verteilen sich auf die verschiedenen Betreuungsmodul und auf die ganze Woche. Für eine optimale Auslastung kann mit einem Faktor von rund 1.5 (Erfahrungswert) gerechnet werden.

Auffallend im Hortbereich sind sowohl der hohe Anteil an Kindern im Kindergarten- und Unterstufenalter und im Mittagstischbereich der hohe Anteil an Kindern im Mittelstufenalter als auch der hohe Anteil an Kindern, welche erhöhte Anforderungen an die Betreuung stellen, im ganzen Bereich der Schullergänzenden Betreuung.

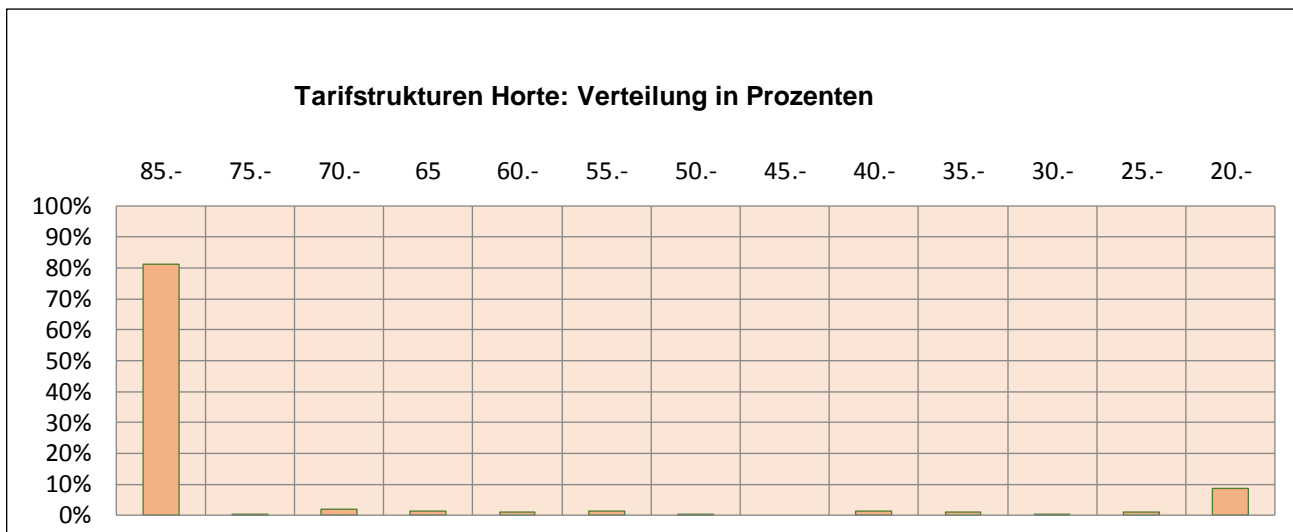
Angebot Hort	Kapazität	Total angemeldet	Fremd- sprachig	Massnahme Therapie	Anteil KG	Anteil 1.-3.Kl.	Anteil 4.-6. Kl.
	286	364	100	79	152	153	59
Angebot Mittagstisch	Kapazität	Total angemeldet	Fremd- sprachig	Massnahme Therapie	Anteil KG	Anteil 1.-3.Kl.	Anteil 4.-6. Kl.
	198	230	54	58	27	98	105
Angebot Krippe	Kapazität	Total angemeldet	Fremd- sprachig	Massnahme Therapie	Anteil KG	Anteil 1.-3.Kl.	Anteil 3.-6. Kl.
	22	33	2	-	-	-	-

Kinderzahlen pro Angebot Stand Dez 2023

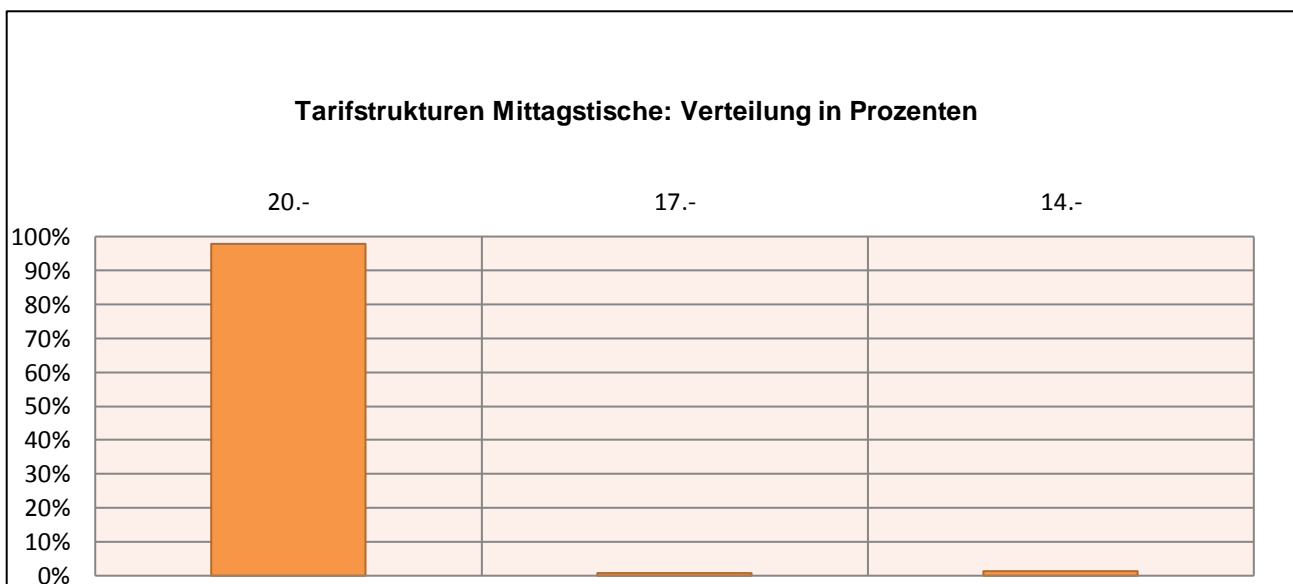
Tarifstrukturen 2023

Diese Tabellen geben die Verteilung der aufgrund der Einkommensverhältnisse der Eltern festgelegten Tarife (Tagessatz 100%) in Prozenten wieder. Innerhalb eines Jahres kann sich die Verteilung der Tarife durch Neueintritte, Austritte und Veränderung der Einkommensverhältnisse bestehender Kunden verändern. Die Tarifstrukturen wirken sich in den Horten und seit August 2015 auch an den Mittagstischen direkt auf den Ertrag durch Elternbeiträge und somit auf den Deckungserfolg der Laufenden Rechnung aus. Dabei gilt es nicht nur die Verteilung der Tarife zu beachten, sondern auch den Umstand, dass die einzelnen Kunden unterschiedlich viele Betreuungsmodul pro Monat buchen und dass sich das innerhalb eines Jahres mehrmals ändern kann. Seit 01.01.2013 wirken sich in der Krippe die Tarifstrukturen direkt auf die Höhe der Gemeindebeiträge aus. Auf den Deckungserfolg üben sie keinen direkten Einfluss mehr aus, da die Summe der Elternbeiträge und der Gemeindebeiträge die Vollkosten decken muss. Bemerkenswert in allen Angeboten ist der, wie schon im letzten Jahr, hohe Anteil Kunden mit Höchstarif.

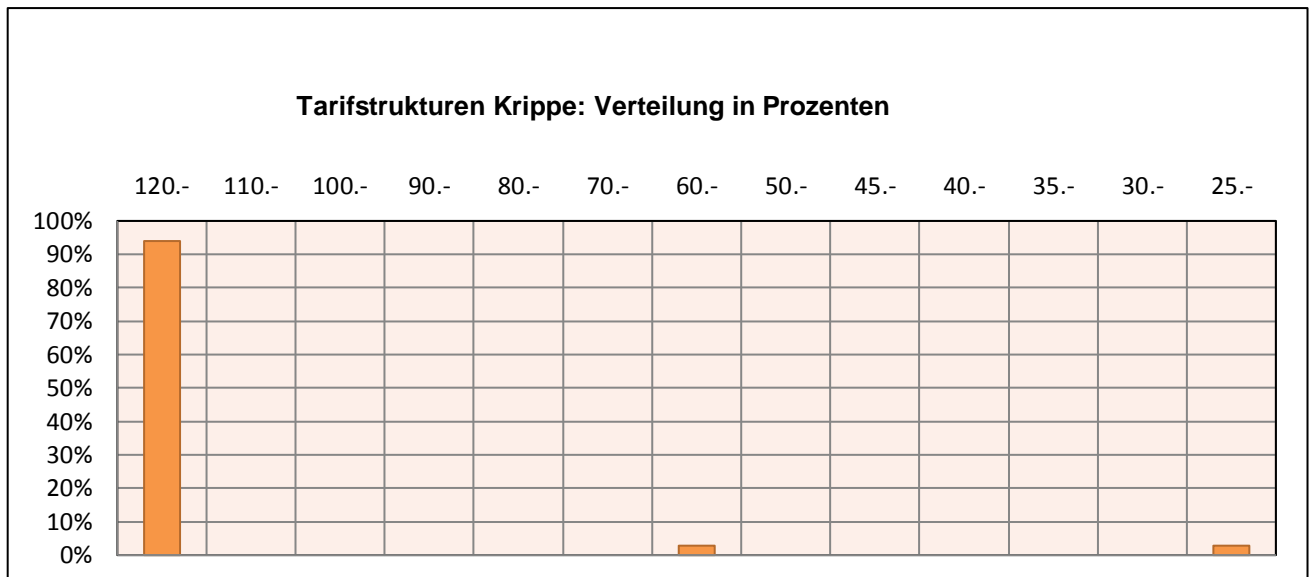




Stand Dezember 2023, 364 angemeldete Kinder



Stand Dezember 2023, 222 angemeldete Kinder



Stand Dezember 2023, 33 angemeldete Kinder

Küchen

Im Jahre 2023 wurden in den beiden Küchen total **78'605** Mittagessen zubereitet. Aufgeteilt nach Küchen:

Küche Zwinggarten: 33'648 Mahlzeiten

Küche Högler: 44'957 Mahlzeiten

Lebensmittelkosten für die Verpflegung (Morgenessen, Mittagessen, Zvieri) pro Tag und Kind: Fr. 4.04.-

Herstellungskosten für die Verpflegung (Morgenessen, Mittagessen, Zvieri) pro Tag und Kind: Fr. 7.91.-

Die Schullergänzende Betreuung setzt nach wie vor auf zwei interne Betriebsküchen, mit je einem ausgebildeten Koch, sowie Rüst- und Reinigungspersonal.

Die Gemeinschaftsverpflegung zeichnet sich durch die tagesfrische und saisongerechte Menüzusammensetzung aus und ist bei Klein und Gross sehr beliebt. Unterstützt werden unsere Betriebsköche von einer externen Ernährungsberaterin, welche einen übergeordneten Blick über die Zusammenstellung der Menüpläne wirft.

Ausbildung

Zwei Lernende haben im Juli 2023 ihre Lehre als Fachperson Betreuung Kind erfolgreich abgeschlossen. Ein Lernender konnte Übergangsweise als Vikar in unserem Hort Zwinggarten angestellt werden.

Somit absolvieren aktuell 15 junge Erwachsene ihre Ausbildung als Fachfrau/Fachmann Betreuung in unseren Tagesstrukturen.

Aufbau und Organisation

Stellenplan

Schulergänzende Betreuung	%	Anz. Personen
Dienstleitung inkl. Unterstützung	200	3
Hortleitung	951.38	11
Fachperson Betreuung Hort	1224.49	17
Betreuungshilfen Hort und Mittagstisch	411.45	14
Krippenleitung	100	2
Gruppenleitung Krippe	132.86	2
Fachperson Betreuung Krippe	185.72	2
Koch	200	2
Küchenhilfe	142.53	2
Lernende inkl. Vorlehre	1600	16
Praktikum	100	1
Bewilligt: Variabel für Engpässe		div.
Vikariate	1	2
Ernährungsberatung	1	1
Pediculoseherapie	1	2
Total Schulergänzende Betreuung	5248.43	75

¹ Pensen nach Bedarf

Im Januar 2024, Dienstleitung Schulergänzende Betreuung

Organigramm Schulergänzende Betreuung

